

Happy-End auf Europas Bühne

Näfels feierte im letzten Top-Teams-Cupspiel seinen ersten Sieg

Versöhnlicher Abschluss für Näfels im Top Teams Cup. Im letzten Gruppenspiel bezwang es Bled (Sln) mit 3:0 (31:29, 25:21, 25:17), feierte den ersten Sieg und überholte dadurch den gestrigen Gegner in der Tabelle noch.

• VON RUEDI GUBSER

Mit zwei 0:3-Niederlagen in den Köpfen und Beinen mussten die Näfeler Volleyballer in ihre letzte Top-Teams-Cup-Partie dieser Saison starten. Und sie taten dies so, wie wenn sie die letzten beiden Partien gegen Olsztyn (Pol) und Chênois nicht klar verloren, sondern gewonnen hätten.

Aber bevor das Spiel angepfiffen wurde, hatte es für die Gäste aus Slowenien noch Schweizer Schokolade als Weihnachtsbescherung gegeben. Das waren dann aber die einzigen Geschenke der Näfeler gewesen. In einem halbstündigen Abnutzungskampf sicherten sich die Glarner den ersten Satz mit 31:29 und wurden mit Fortdauer des Spiels immer besser, das innere Feuer wurde wieder entfacht, und auch die Defensive funktionierte nach mehreren mangelhaften Partien wieder.

Schlüsselerlebnis

Dieser erste Durchgang war so etwas wie das Schlüsselerlebnis. Mit dem positiven Ausgang kehrte bei den Näfeler das Selbstvertrauen zurück. «Zu Beginn der Partie waren wir noch etwas verunsichert gewesen», sagte Gabathuler, «dann fanden wir unseren Tritt immer besser und spielten stilsicherer. Der Gewinn des ersten Satzes war enorm wichtig gewesen.»

Dieser erste Durchgang hätte aber genau so gut an die Slowenen gehen können. Sie waren in einem ausgeglichenen Satz, in dem keine Mannschaft mehr als zwei Punkte Vorsprung gehabt hatte, eher die bessere Mannschaft gewesen, vor allem im Block, wo die Näfeler keinen einzigen Punkt verbuchen konnten. Bled ging am Schluss des Satzes mit seinen Möglichkeiten aber etwas fahrlässig um und



Wieder sicherer geworden: Libero Rafa lieferte ein solides Spiel ab.

Bild Archiv

vergab insgesamt fünf Satzballer, während Näfels seinen dritten Satzball zum wichtigen Gewinn des Startdurchganges nützte.

Freude kehrte zurück

Mit zurückgewonnenem Selbstvertrauen startete Näfels gut in den zweiten Satz, spielte in der Annahme sicher, so dass auch Angriffe über die Mitte möglich waren. Die einzige heiklere Situation hatten die Gastgeber beim Stand von 10:13 zu überstehen, als sie entscheidend ins Hinter-

treffen zu geraten drohten. Mit auf einmal funktionierendem Blockspiel und knallharten Smashes machten die Näfeler den Rückstand wett und entschieden diesen Durchgang schliesslich relativ sicher für sich. Im dritten Satz lagen sie stets in Führung und verwerteten den ersten Matchball nach einem gelungenen Block von Jamelao und Gabathuler zum Sieg.

«Die Spieler zeigten das von mir erhoffte Spiel und waren wieder mit Freude bei der Sache», erwähnte Manager Ruedi Gygli nach der diesjähri-

gen Top-Teams-Sieggremie. Derweil sich Gygli über den ersten Sieg in diesem Wettbewerb freute, klagte Bleds Trainer Clausevic: «Unser Hauptproblem waren die vielen Fehler. Wir verteilen zu viele Geschenke. Es war augenscheinlich, dass unserer jungen Mannschaft die internationale Erfahrung fehlt.»

Näfels – Bled 3:0 (31:29, 25:21, 25:17)

linth-arena sgu. – 300 Zuschauer.

Seat Volley Näfels: Guiga, Landolt, Guerra, Jamelao, Schneider, Gabathuler, Rafa.

Bled: Lakote, Cebbron, Gasparini, Tlesko, Potocnik, Smuc, Strelec, Slajsi, Hrast.

GEC-Junioren mit Kanter Sieg

Mit einer Niederlage gegen Arosa und einem Kanter Sieg gegen Montafon beendete die Mini-B2-Mannschaft das diesjährige Pensum. In der Tabelle hält sie den zweiten Platz vor den starken Herisauern.

• VON ERNST FASOL

Das Spiel gegen Arosa war der erste richtige Test für die Glarner, welche die vorherigen Spiele überlegen gewonnen hatten. Dank gutem Spiel im ersten Drittel ging man mit drei Toren in Führung, wurde dann aber nachlässig. Prompt glichen die stärker aufspielenden Bündner aus. Es gelang ihnen, die wichtigsten Glarner Angreifer zu kontrollieren. Da sich die Verteidiger Fehler leisteten, lagen die Glarner plötzlich mit 4:7 im Rückstand. Alles Aufbäumen im letzten Drittel nützte nichts mehr, das Spiel ging mit 5:7 verloren.

Umso erfreulicher das Spiel gegen Montafon. Die Nachwuchs-Eishockeyaner gewannen gleich mit 17:1. Das Spiel wurde von beiden Seiten ruppig angegangen. Nach einer Schlägerei mussten ein Glarner und ein Montafoner das Eis verlassen. Nach dem harten Durchgreifen der Schiedsrichter beruhigte sich das Geschehen. Den Glarnern gelangen sehenswerte Spielzüge. Aufsehen erregten die beiden Jüngsten im Team, Moritz Schneiter und Reto Fischli, die furchtlos kämpfend entscheidend zum Sieg beitrugen.

Glarner Curling-Junioren überraschen mit Platz 2

Beim Kalkfabrik-Junioren-Curlingturnier belegte das Team Glarus 3 mit Skip Darja Mann den starken zweiten Rang unter 15 gestarteten Mannschaften. Glarus 2 und Glarus 1 belegten die Ränge 10 und 11.

Jr. - «Das gute Abschneiden kam sehr überraschend. Wir hatten eher die beiden anderen Teams Glarus 1 (Raffael Müller) und Glarus 2 (Angela Schmuki) auf der Rechnung. Der Erfolg zeigt, wie weit man es mit Unbekümmertheit und einer guten taktischen Basis bringen kann», meinte Thomas Huber, der neue Juniorenobmann des Curlingclubs Glarus.

Revanche in Finalrunde

Die 15 Mannschaften, in drei Gruppen eingeteilt, trugen eine Round Robin (jeder gegen jeden) aus. Nach den vier Gruppenspielen wurde auf Grund der Gesamtrangliste der Finalgegner zugeteilt. Glarus 3 (mit 6 Punkten) musste sich nur einmal gegen die stärker eingestufteten Mädchen aus Uzwil (Ursula Hegner) geschlagen geben.

Glarus 1 und 3 hatten in ihren Gruppenspielen nur zwei bzw. vier Punkte sammeln können. In der Finalrunde traf Glarus 3 nochmals auf Uzwil. Mit einem feinen 7:2-Revanche-Sieg feierten Darja Mann, Rahel Kubli, David

Umher und Corina Mani (jüngste Spielerin des Feldes) hinter St. Gallen Bär (Skip Oehninger) einen feinen zweiten Platz.

Glarus 2 mit Angela und Janine

Schmuki sowie Jana Habegger und Nadia Ruoss belegten den 10. Rang. Raffael Müller, Adrian Sigel, Caspar Blumer und Roger Hämmerli (Glarus 1) kamen auf den 11. Platz.



Strahlende Sieger: Corina Mani, Darja Mann, Rahel Kubli freuten sich zusammen mit David Umher (von links) über den guten 2. Rang.

Bild Josef Ruoss

VOLLEYBALL

Top Teams Cup

Männer, Gruppe A

Näfels – Bled (Sln) 3:0
(31:29, 25:21, 25:17)

1. Palma de Mallorca	5	5	0	15:5	10
2. Olsztyn	5	4	1	14:6	8
3. Näfels	6	1	4	7:15	2
4. Bled	6	1	4	7:17	2

Palma de Mallorca und Olsztyn in den Viertelfinals, Näfels und Bled ausgeschieden.

Frauen, Gruppe A

Bydgoszcz (Pol) – Tongeren (Be) 3:0
(25:20, 25:16, 25:14)

Voléro Zürich – Bacau (Rum) 3:2
(23:25, 19:25, 26:24, 25:16, 15:4)

1. Voléro	6	4	2	15:8	8
2. Bydgoszcz	6	3	3	14:12	6
3. Bacau	6	3	3	12:11	6
4. Tongeren	6	2	4	7:14	4

Frauen, Gruppe D

Köniz – Minsk (WRuss) 3:0
(25:7, 25:12, 29:27)

La Rochette (Fr) – Lichtenvoorde 3:1
(27:29, 25:22, 25:14, 25:20)

1. La Rochette	6	5	1	16:5	10
2. Lichtenvoorde	6	4	2	14:9	8
3. Köniz	6	3	3	12:11	6
4. Minsk	6	0	6	1:18	0

Voléro Zürich steht in den Viertelfinals

Die Frauen von Voléro Zürich haben sich in extremis für die Viertelfinals des Top Teams Cup qualifiziert. Der Schweizer Meister drehte das letzte Gruppenspiel gegen Bacau (Rum) nach einem 0:2-Satzrückstand.

si.- Voléro Zürich, der nationale Dominator stand nicht nur kurz vor der dritten Europacup-Niederlage, sondern auch einen Punkt vor dem Ausscheiden aus dem Wettbewerb: Voléro lag im dritten Satz 23:24 zurück, entschied den Durchgang dann aber mit einem verwerteten Angriffsball von Logan Tom und zwei erfolgreichen Blocks doch noch für sich.

Danach erwachten die Zürcherinnen und spielten wie verwandelt (25:16 im vierten Satz). Auch im Tie-Break kannten sie mit den Rumäninnen keine Gnade und zogen schon zu Beginn gleich mit 5:1 davon. Dies war die Vorentscheidung in der teils dramatischen, über weite Strecken hochstehenden Partie.

Amerikanerinnen top

Neben Logan Tom zeigte auch Benishe Roberts eine starke Leistung. Die beiden Amerikanerinnen waren in den Sätzen 4 und 5 für die meisten Punkte verantwortlich. Tom, an den Olympischen Spielen in Athen die erfolgreichste Angreiferin der USA, war es auch, die den vielumjubelten Matchball verwertete.

Weil Bydgoszcz (Pol) gegen Tongeren (Be) diskussionslos 3:0 gewann, hätte eine Niederlage der Zürcherinnen das Aus bedeutet. Und lange hatte es in der Birch-Halle in Oerlikon vor 450 Zuschauern danach ausgesehen.

Voléro Zürich begann wie schon vor einer Woche in Belgien (1:3) schlecht, spielte unkonzentriert und nervös und beging viele Eigenfehler. Doch unter der Regie der Amerikanerinnen fand der Double-Gewinner ins Spiel zurück, verhinderte ein blamables Out und zog zusammen mit den Polinnen in die Viertelfinals von Mitte Januar ein.

IN KÜRZE

Ski Nordisch. Morgen Freitag um 12.30 Uhr ist Reto Burgermeister auf dem Urnerboden zu Gast. Der soeben für die Olympischen Winterspiele in Turin selektionierte Schweizer Spitzen-Skilangläufer absolviert einen wettkampfmässigen Testlauf über eine Runde von 10 km im Skatingstil. Er legt damit eine Richtzeit für alle interessierten Plausch-, Volks- und Wettkampfskilangläufer/innen.